



68th IFLA Council and General Conference

August 18-24, 2002

Code Number: 068-152-G
Division Number: IV
Professional Group: Bibliography - Workshop
Joint Meeting with: National Libraries
Meeting Number: 152
Simultaneous Interpretation: -

The European Library Project: Bibliografische Standards auf europäischem Niveau schaffen

Robert Smith

The British Library
Boston Spa, United Kingdom

BIBLIOGRAFISCHE KONTROLLE ODER CHAOS? WIE NETZPUBLIKATIONEN IN (NATIONAL-)BIBLIOGRAFIEN BEHANDELT WERDEN SOLLEN

Zusammenfassung

1. Die Aufnahme von non-book-Publikationen in Nationalbibliografien ist kein neues Thema für nationale Agenturen, aber es ist ein Thema, das in den letzten Jahren zunehmende Dringlichkeit erlangt hat. Die meisten Nationalbibliografien beruhen auf der Pflichtabgabe an die Nationalbibliothek, und in vielen Fällen ist die Pflichtabgabe auf traditionelle Publikationen beschränkt.

Ablieferung von elektronischen Publikationen

2. In Großbritannien bemüht sich die British Library zurzeit, die Regierung davon zu überzeugen, ein Gesetz zur Pflichtabgabe elektronischer Materialien zu erlassen. In der Zwischenzeit wurden im Verlauf der letzten beiden Jahre mit über 100 Verlegern Vereinbarungen für eine freiwillige Abgabe von elektronischen Publikationen getroffen. Bis heute wurden als Teil dieses Programms mehr als 800 Monografien und 850 Zeitschriften (13.000 Einzelausgaben) abgeliefert und archiviert.

3. Für elektronische Publikationen lag der Schwerpunkt bei Offline-Medien (d. h. elektronischen Publikationen, die auf physischen Datenträgern erschienen sind, wie CD-ROMs, DVDs und Disketten). Diese Titel werden jetzt auch in der Nationalbibliografie angezeigt.
4. Die bibliografische Erschließung dieser Materialien weicht nur unwesentlich von der gedruckter Bücher ab. Es hat sich aber herausgestellt, dass der für die Katalogisierung benötigte Zeitaufwand bedeutend höher ist, als bei gedruckten Materialien. Für Online-Publikationen gibt es allerdings einige wichtige Punkte bei der bibliografischen Erschließung, die Nationalbibliotheken neben der Selektion, Sammlung und Archivierung beachten müssen.
5. Online-Publikationen wurden zunächst von der anfänglichen freiwilligen Abgabe in Großbritannien ausgenommen. Der British Library war jedoch bewusst, dass dies ein schwieriger Bereich ist und hat deshalb ein Pilotprojekt begonnen, das Vorgaben für die zukünftige Planung erarbeiten soll.

Auswahl der Online-Publikationen

6. Als Teil dieses 6-monatigen Projekts selektiert und erfasst die British Library einhundert Webseiten mit einer .uk-Domain.
Die Auswahl der Webseiten wurde so getroffen, dass
 - eine gute Mischung historischer oder kulturell aussagekräftiger Seiten
 - und ein guter Querschnitt an Themen repräsentiert war.
 Nicht berücksichtigt wurden:
 - interaktive Datenbanken;
 - kostenpflichtige Seiten;
 - Seiten, bei denen Unklarheit über das Copyright bestand.
7. Das Projekt wird Änderungen, verschwundene Seiten, abgebrochene Links etc. prüfen und nachverfolgen. Es wird durchgeführt mit Zustimmung und in Kooperation mit den herausgebenden Verlagen, mit denen die British Library die Ergebnisse nach Beendigung des Projekts im Sommer 2002 besprechen wird.
8. Die British Library plant, archivierte Webseiten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die prototypische Auswahl zu vergrößern. Wir werden auch die internationale Zusammenarbeit suchen, um interessante Nicht-UK-Domänen aufnehmen zu können.
9. Wir erwarten, aus diesem Pilotprojekt eine Menge lernen zu können. Ein weiter ausgelegtes europäisches Projekt behandelt ähnliche Themen, insbesondere die Verfügbarkeit elektronischer Ressourcen als Teil einer verteilten hybriden Bibliothek. Das Projekt ist bekannt als „The European Library (TEL)“, und ich möchte erklären, was dieses Projekt macht und inwiefern es für das Thema dieses Workshops relevant sein könnte.

The European Library (TEL)

10. Um den Zusammenhang herzustellen, lassen Sie mich damit beginnen, einen Überblick über die entscheidenden Ziele von TEL zu geben. Das Grundanliegen des Projekts ist es, einen kooperativen Rahmen für ein Zugangssystem zu den wichtigsten nationalen Sammlungen in Europa zu schaffen. Das Projekt zielt mehr auf den Aufbau von Übereinstimmungen als auf konkrete Entwicklungen. Die technischen Herausforderungen einer weit angelegten Interoperabilität zwischen bestehenden bibliografischen Systemen werden aber angesprochen und Lösungen vorgeschlagen. Wenn Geschäftsbedingungen und technische Lösungen es erlauben, könnten die jetzt festgelegten Grundlagen im nächsten Jahr in ein Pilotsystem münden und, über die Grenzen des derzeitigen Projekts hinaus, in eine verteilte digitale Bibliothek – in diesem Fall eine grenzübergreifende Allianz von Nationalbibliotheken.
11. Am Projekt beteiligt sind die Nationalbibliotheken von Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Portugal, Finnland, Italien und Slowenien mit zusätzlicher Unterstützung vom Istituto Centrale per il Catalogo Unico (ICCU) in Italien und der Conference of European National Librarians (CENL). Es erhält als begleitende Maßnahme Mittel von der Europäischen Kommission. TEL ist in vier Hauptarbeitsgebiete unterteilt:
- Beziehungen zu den Verlegern elektronischer Publikationen
 - Geschäftsmodell
 - Metadaten-Entwicklung
 - Interoperabilität -Testumgebungen
12. Für das Thema dieses Workshops ist der dritte Punkt (Metadaten-Entwicklung) von größtem Interesse. Lassen Sie mich den Zusammenhang erklären, indem ich die Ziele der einzelnen Punkte kurz darstelle.
- 12.1 *Beziehungen zu den Verlegern*
Die Kooperation mit Verlegern ist entscheidend für die zukünftige Entwicklung digitaler Dienstleistungen von Bibliotheken. Das Arbeitsziel ist hier nicht, eine Konsortialvereinbarung zwischen den beteiligten Nationalbibliotheken einerseits und Verlegern andererseits anzustreben, sondern sich vielmehr über eine gemeinsame Vorgehensweise der Nationalbibliotheken für gesetzliche und freiwillige Abgaberegulungen (insbesondere für elektronische Materialien) in ihren eigenen Ländern zu einigen. Die Resultate sollten gute Richtlinien für den Gebrauch beinhalten und Verhandlungsabläufe vereinfachen
- 12.2 *Geschäftsmodell*
Für einen digitalen Bibliotheksservice auf europäischem Niveau ist ein breit angelegtes Geschäftsmodell erforderlich, das die Beteiligung von Nationalbibliotheken mit unterschiedlicher Finanzierung und unterschiedlichen Prioritäten zulässt. Dieser Bereich des Projektes untersucht die aktuelle Praxis, macht Marktforschung und

Benutzerumfragen und wird ein Geschäftsmodell erstellen, das so vielseitig wie möglich anwendbar ist.

12.3 *Metadaten-Entwicklung*

Um Interoperabilität sicherzustellen, müssen Vereinbarungen über Metadaten-Standards und Programme getroffen werden, die einen breiten Zugang zu digitalen und nicht-digitalen Materialien von Nationalbibliotheken ermöglichen. Als Resultat wird ein Metadaten-Handbuch entstehen, das Informationen zu Metadaten-Mapping, Konvertierungsprogrammen, Standards, relevanten Links und TEL-Anforderungen an Metadaten enthält. Es wird die Integration neuer Teilnehmer in jeglichen späteren betrieblichen Service vereinfachen.

12.4 *Interoperabilität - Testumgebungen*

Dieser Arbeitsbereich wird die Interoperabilität zwischen den Nationalbibliotheken, die Z39.50 und denjenigen, die XML benutzen mit einer großen Vielfalt von digitalen Inhalten testen. Es wird erwartet, dass das Ergebnis eine technische Plattform bietet, die die Grundlage für einen betriebsbereiten Service bildet.

13. Bei TEL geht es nicht um Nationalbibliografien. Es ist jedoch in einigen Details auf eine Schlüsselfunktion ausgerichtet, die dieser Workshop anspricht – die bibliografische Erschließung von Netzpublikationen.

Bibliografische Standards

14. Wenn der Grundstein für eine verteilte europäische digitale Bibliothek gelegt ist, werden wir versuchen, einen integrierten Zugang zu Sammlungen, die selbst nicht integriert sind, zu entwickeln. Interoperabilität der Systeme ist deshalb ein Schlüsselement, und bibliografische bzw. Metadaten-Standards sind der Schlüssel zur Interoperabilität. Interoperabilität würde sehr vereinfacht, wenn alle Teilnehmer die gleichen Basis-Standards benutzen. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass durch ganz Europa unterschiedliche Standards in Gebrauch sind. Daher wäre es unrealistisch zu versuchen, ein einziges gemeinsames bibliografisches Format zu erreichen.

Gemeinsames Metadaten-Modell

15. Deshalb investiert TEL einen wesentlichen Anteil seiner Bemühungen in ein Übereinkommen für ein **gemeinsames Metadaten-Modell**. Nationale bibliografische Formate werden dann in ein gemeinsames Format gelenkt, um eine Standardisierung zu erreichen. Das Datenmodell wird in der TEL-Testumgebung genutzt und kann auch weitere Anwendungsmöglichkeiten finden. Derzeit ist das Modell noch in der Entwicklung, die Anlaufphase lässt aber vermuten, dass es weitgehend auf dem Bibliotheksanwendungsprofil von Dublin Core basieren wird. Das Projekt ist im Augenblick mit der Untersuchung des Profils beschäftigt und führt eine Lücken-Analyse durch, um Anforderungen aufzudecken, die für TEL notwendig, aber noch nicht abgedeckt sind (z. B. technische Metadaten). Wir erwarten, dass das Resultat eine Erweiterung des Bibliotheksanwendungsprofils – z. B. ein TEL-Anwendungsprofil von Dublin Core – sein wird.

Serviceanforderungen

16. Ziel von TEL war von Anfang an, dienstleistungsorientiert zu sein, daher steht das Geschäftsmodell im Mittelpunkt. Die Herangehensweise an die Themen in Verbindung mit Metadaten ist daher ein Service-basierte. Das Projekt fasst derzeit die Arten von Dienstleistungen zusammen, die TEL für das unterschiedliche Nutzerverhalten bereitstellen muss; wir werden dann spezifische Metadaten-Elemente für die Dienstleistungen aufzeichnen. Das Dublin-Core-Bibliotheksanwendungsprofil wird dabei als Basis benutzt. Einige der derzeit ins Auge gefassten Dienstleistungen beinhalten:
- **Sammlungsebene-Service** – dem Benutzer eine Liste von Sammlungen oder Katalogen bereitzustellen
 - **Suche-Service** – die Suche sowohl nach bekannten als auch nach unbekanntem Begriffen zu ermöglichen, über das TEL-Portal oder eine Original-Metadaten-Quelle. (Die meisten Metadaten gehören zu diesem Service.)
 - **Thesaurus-Service** – Hilfestellung zu leisten bei der Formulierung von Sucheingaben. (Hierbei können Text-Metadaten oder Klassifizierungs-codes von Bedeutung sein.)
 - **Multi-lingual-Service** – Hilfestellung zu leisten bei der Formulierung von Sucheingaben. (Die meisten Text-Metadaten sind hier von Bedeutung.)
 - **Identifizierungs- und Beschreibungs-Service** – die Möglichkeit einer Selektion von zutreffenden Begriffen schaffen. (Alle Metadaten sind von Bedeutung, die dem Benutzer bei der Auswahl des gewünschten Objekts helfen.)
 - **Link-Service** – die Suche von digitalen Objekten oder die Anforderung von Offline-Diensten ermöglichen (Alle Metadaten, die eine Rolle im dynamischen Linking spielen, sind hier von Bedeutung.)
 - **Autorisations-Service** – Ermächtigung des Benutzers für den Zugang zu bestimmten Diensten/Objekten
 - **Copy-Katalogisierungs-Service**. (Metadaten können von anderen Bibliotheken für Katalogisierungszwecke *in toto* wiederverwendet werden.)

Fortschritte

17. Das Projekt läuft derzeit seit etwas mehr als zwölf Monaten. Die oben beschriebenen Arbeiten sind im Gange, aber es ist noch zu früh, um Ergebnisse bekannt geben zu können. Zum Zeitpunkt, da der IFLA-Workshop stattfindet, wird das Projekt weiter fortgeschritten sein und etwas genauere Resultate vorliegen.

*Robert Smith
Scholarship & Collections
The British Library
Mai 2002*